

Checkliste für Hunde aus dem Ausland



Leishmaniose, Babesiose, Herzwürmer und Co: Worauf muss getestet werden? Was sagen mir die Tests?

Viele Tierschutzorganisationen vermitteln Hunde aus südlichen Ländern wie Griechenland, Portugal, Spanien oder der Türkei nach Deutschland. Manche Urlauber entschließen sich aber auch, einen streunenden Hund, den sie vor Ort in ihr Herz geschlossen haben, aus den Ferien mit nach Hause zu bringen.

So oder so: Bei jedem dieser Hunde stellt sich die Frage, ob er Krankheitserreger in sich trägt, die in südlichen Regionen, z.B. über Zecken und Mücken übertragen werden können. **Denn:** Einige dieser Erkrankungen können unbemerkt in dem Vierbeiner schlummern, später in Deutschland dann aber doch noch zu Problemen führen.

Aus diesem Grund lassen Tierschutzorganisationen häufig bei Hunden Tests auf bestimmte Erkrankungen vornehmen, bevor sie

diese nach Deutschland vermitteln. Ist das Testergebnis negativ, so ist dies zwar ein Hinweis darauf, dass das Tier frei von Erregern sein könnte, sicher ist es aber nicht. Denn einige Test ergeben erst dann zuverlässige Ergebnisse, wenn das Tier bereits länger, also über mehrere Wochen bis Monate befallen ist. Ist ein Hund z.B. eine Woche vor Aufnahme in die Tierschutzstation angesteckt worden und wird er noch vor Ort oder direkt bei seiner Ankunft in Deutschland getestet, muss der Test nach einigen Wochen bis Monaten (siehe Tabelle) noch einmal wiederholt werden, um einen Befall ausschließen zu können. Nun muss aber nicht jeder Hund, der nach Deutschland kommt, auf alle möglichen Erreger untersucht werden. Denn eine Untersuchung macht nur dann Sinn, wenn das Ergebnis daraus auch Konsequenzen für das Tier oder den neuen Halter hat.

Eine Untersuchung ist immer empfehlenswert, wenn:

- **der neue Besitzer Bescheid wissen möchte, z. B. weil er grundsätzlich kein infiziertes Tier aufnehmen möchte oder mögliche Behandlungskosten nicht tragen könnte.**
- **der Befall mit einem Erreger eine Behandlung notwendig macht oder das Tier besonders beobachtet oder regelmäßig nachuntersucht werden muss.**
- **das Tier Krankheitszeichen aufweist.**

Wichtige Erreger und Erkrankungen sowie Angaben dazu, in welchem Fall Tests und/oder Behandlungen empfohlen sind, haben wir für Sie zusammengestellt.

Krankheit (Erreger/Überträger)	Mögliche Hinweise auf eine chronische Infektion	Nachweis	Behandlung
Rund- und Bandwürmer inkl. Lungenwürmer (direkte Übertragung oder Aufnahme von Zwischenwirten, z.B. Flöhe oder Schnecken)	Schlechter Ernährungszustand, glanzloses Fell, Verdauungsprobleme, Erbrechen, Durchfall, bei Lungenwürmern auch Konditionsschwäche, Husten, Atemnot Bei Lungenwürmern tödlicher Verlauf möglich!	EMPFOHLEN Vier Wochen nach Eintreffen in Deutschland Untersuchung einer Kotprobe (3-Tage-Sammelprobe) auf verschiedene Wurmartentypen.	<i>Bei nachgewiesenem Befall:</i> Behandlung mit geeigneten Medikamenten.
Herzwürmer (<i>Dirofilaria immitis</i> / Mücken der Familie Culicidae)	Konditionsschwäche, Husten, Atemnot Tödlicher Verlauf möglich!	EMPFOHLEN Nach Eintreffen in Deutschland Untersuchung einer Blutprobe auf Makrofilarien und Mikrofilarien. Wiederholung der Untersuchung nach 6-8 Monaten.	<i>Bei nachgewiesenem Befall mit Makrofilarien ohne Krankheitsanzeichen:</i> Behandlung mit geeigneten Medikamenten gegen ausgewachsene Würmer, strikte Ruhe, danach 2 Wochen Leinenzwang – außerdem Behandlung gegen Mikrofilarien. <i>Bei nachgewiesenem Befall mit Makrofilarien mit Krankheitsanzeichen:</i> intensive (stationäre) Behandlung mit geeigneten Medikamenten gegen ausgewachsene Würmer, strikte Ruhe über 4 Wochen. 4-6 Wochen später erneuter Behandlungszyklus. Außerdem Behandlung gegen Mikrofilarien. <i>Bei nachgewiesenem Befall mit Mikrofilarien:</i> Behandlung gegen Mikrofilarien und erneute Untersuchung auf Makrofilarien nach 6-8 Monaten.

Krankheit (Erreger/Überträger)	Mögliche Hinweise auf eine chronische Infektion	Nachweis	Behandlung
Babesiose (<i>Babesia canis vogeli</i> , <i>B. canis canis</i> , /bestimmte Zeckenarten)	Abgeschlagenheit, Schwäche, Abmagerung, wechselnder Anstieg der Körpertemperatur, blasse, ggf. gelbe Schleimhäute und dunkle Verfärbung des Urins	EMPFOHLEN Bei Hunden mit Krankheitsanzeichen: Untersuchung eines Blutausriches ggf. weiterführende Laboruntersuchungen. Bei Hunden ohne Krankheitsanzeichen: Frühestens zwei Wochen nach Eintreffen in Deutschland Untersuchung einer Blutprobe auf Antikörper (nicht möglich bei gegen Babesien geimpften Tieren).	Bei nachgewiesenem Befall: Behandlung mit einem geeigneten Medikament 2 mal im Abstand von 14 Tagen.
Leishmaniose (<i>Leishmania infantum</i> / Sandmücken)	Appetitmangel, Gewichtsverlust, Schwäche, vergrößerte Lymphknoten, Haarausfall, Hautprobleme, ggf. Lahmheit und zentralnervöse Störungen Tödlicher Verlauf möglich!	EMPFOHLEN Bei Hunden mit Krankheitsanzeichen: Untersuchung einer Blutprobe auf Antikörper. Bei niedrigem Antikörpertiter wiederholte Untersuchung einer Blutprobe (Nachweis eines Titeranstiegs) und ggf. weiterführende Untersuchungen von Proben aus Hautläsionen, Milz, Knochenmark oder Augentupfer.	Bei nachgewiesenem Befall: Behandlung mit geeigneten Medikamenten über mind. 4 Wochen. Hinweis: Auch nach der Behandlung kann es zu Rückfällen kommen.
		Bei Hunden ohne Krankheitsanzeichen: Frühestens acht Wochen nach Eintreffen in Deutschland Untersuchung einer Blutprobe auf Antikörper möglich. Bei positivem Ergebnis Einteilung der Leishmania-Stadien durch Blut- und Harnuntersuchung möglich.	Bei nachgewiesenem Befall: Bei späterem Auftreten von Krankheitsanzeichen weiteres Vorgehen mit Tierarzt besprechen (weitere Tests und ggf. Behandlung notwendig).
Ehrlichiose (<i>Ehrlichia canis</i> / bestimmte Zeckenarten)	Abgeschlagenheit, Schwäche, Fieber, geschwollene Lymphknoten, blasse Schleimhäute, Ödeme, Blut im Harn ggf. Atemnot und Lahmheit	EMPFOHLEN Frühestens drei Wochen nach Eintreffen in Deutschland Untersuchung einer Blutprobe auf Antikörper möglich. Bei Vorliegen von Krankheitsanzeichen Wiederholung der Untersuchung nach 2-3 Wochen (Nachweis eines Titeranstiegs).	Bei Krankheitsanzeichen und nachgewiesenem Befall: Behandlung mit geeigneten Medikamenten über 3-4 Wochen. In allen anderen Fällen: Bei späterem Auftreten von Krankheitsanzeichen weiteres Vorgehen mit Tierarzt besprechen.
Anaplasmose (<i>Anaplasma spp.</i> / bestimmte Zeckenarten)	Abgeschlagenheit, Schwäche, Fieber, Lahmheit, Durchfall, Erbrechen, Atemnot, geschwollene Lymphknoten	Nur bei Krankheitsanzeichen, oder wenn der Besitzer es wissen möchte: Untersuchung einer Blutprobe unter dem Mikroskop oder spezielle Laboruntersuchung. Bei negativem Ergebnis zwei Untersuchungen von Blutproben im Abstand von 2-3 Wochen auf Antikörper (Nachweis eines Titeranstiegs).	Bei Krankheitsanzeichen und nachgewiesenem Befall: Behandlung mit geeigneten Medikamenten über 2-3 Wochen. In allen anderen Fällen: Bei späterem Auftreten von Krankheitsanzeichen weiteres Vorgehen mit Tierarzt besprechen.
Borreliose (<i>Borrelia spp.</i> / bestimmte Zeckenarten)	Lahmheit durch Gelenkentzündungen	Nur bei Krankheitsanzeichen, oder wenn der Besitzer es wissen möchte: Untersuchung einer Blutprobe auf Antikörper. Bei positivem Ergebnis Überprüfung durch weiterführende Laboruntersuchungen.	Bei Krankheitsanzeichen und nachgewiesenem Befall: Behandlung mit geeigneten Medikamenten über mind. 4 Wochen. In allen anderen Fällen: Bei späterem Auftreten von Krankheitsanzeichen weiteres Vorgehen mit Tierarzt besprechen.
Hautwürmer (<i>Dirofilaria repens</i> / Mücken der Familie Culicidae)	Knoten in der Haut, ggf. Hautentzündungen	Um einer Ansiedlung des Erregers in Deutschland vorzubeugen, Untersuchung einer Blutprobe auf Makrofilarien und Mikrofilarien. Wiederholung der Untersuchung nach 6-8 Monaten.	Bei nachgewiesenem Befall: Behandlung gegen Mikrofilarien mit geeignetem Medikament und ggf. operatives Entfernen von Hautknoten (Makrofilarien).